

JUDITH I. HAUG

DER GENFER PSALTER

IN DEN NIEDERLANDEN, DEUTSCHLAND,
ENGLAND UND DEM OSMANISCHEN REICH
(16. – 18. JAHRHUNDERT)



JUDITH I. HAUG

**Der Genfer Psalter
in den Niederlanden, Deutschland, England und
dem Osmanischen Reich (16.-18. Jahrhundert)**

2010. XXIV, 664 S. mit zahlreichen Notenbeispielen. gr-8°. Leinen.

*(Tübinger Beiträge zur Musikwissenschaft. Hg. v. Manfred Hermann Schmid;
Bd. 30)*

978 3 7952 1300 8.

€ 85.—

Der Genfer Psalter, auch Hugenottenpsalter genannt, war über lange Zeit das einzige liturgische Gesangbuch der calvinistischen Kirchen. Entstanden in mehreren Schritten seit 1539, wurde er 1562 in französischer Sprache fertiggestellt. In jedem Land, das mit der Reformation calvinistischer Prägung in Berührung kam, wurden Übersetzungen des Psalters, den die Theologen und Gläubigen als Identität stiftendes Kennzeichen und zentralen inhaltlichen Bestandteil ihrer Religionsausübung verstanden, angefertigt.

Das Augenmerk dieser Arbeit richtet sich auf die Vielfalt der Verwandlungen, denen das musikalische und textliche Material des Genfer Psalters unterzogen wurde und auf die große Bandbreite an Werken, die auf ihm basierend für die unterschiedlichsten Zwecke komponiert und gedichtet wurden.

Hierin illustriert der Band die zwei Metamorphosen des Genfer Psalters: Die erste, die Übersetzung in die jeweilige Landessprache, brachte häufig Schwierigkeiten mit sich, so in technischer Hinsicht im Bezug auf die Prosodie und in inhaltlicher Hinsicht im Bezug auf die Frage, wie frei die Paraphrase eines Bibeltextes sein dürfe oder inwieweit ästhetische Überlegungen in die Übersetzung einfließen sollten. Die zweite Metamorphose sind die zahlreichen und vielgestaltigen mehrstimmigen und instrumentalen Bearbeitungen, die in den einzelnen Ländern auf unterschiedliche Ergebnisse des Transfers der Psalmen in jeweils andere musikhistorische Zusammenhänge schließen lassen. So entwickelten sich beispielsweise aus calvinistisch geprägten Verboten in den Niederlanden eine private Musikkultur und ein außerliturgisches Konzertwesen, in Deutschland entstanden trotz der konfessionellen Gegensätze hymnologische Berührungspunkte, und Psalmmelodien fanden ihren Weg in das Œuvre lutherischer Komponisten. Schließlich bietet der Sonderfall des teilweise in die osmanische Sprache übersetzten und in die Kategorien des osmanisch-türkischen makām-Systems eingeordneten Psalters Einsicht sowohl in religionspolitische Zusammenhänge des 17. Jahrhunderts als auch in die Geschichte der türkischen Musiktheorie.

Ziel der vorliegenden Untersuchung ist es, die vom Genfer Psalter in vier geographischen Bereichen in Gang gesetzten Traditionen in der Betrachtung zusammenzuführen und somit auf synchroner und diachroner Ebene einen Vergleich zu ermöglichen. Aufgrund der Internationalität der reformierten Bewegung sind Fragen bezüglich der Transkulturalität des Hugenottenpsalters besonders ergiebig. Ein Anliegen des Buches ist es, die vom Genfer Psalter ausgehende Inspiration und Motivation über Landes-, Sprach-, Konfessions- und Religionsgrenzen hinweg nachzuverfolgen und Wege des kulturellen Transfers sowohl im Zusammenhang mit religions- politischen Vorgängen als auch jenseits von ihnen aufzuzeigen.



VERLEGT BEI HANS SCHNEIDER · TUTZING

www.schneider-musikbuch.de

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	xiii
Danksagungen	xvi
Vorbemerkungen zur Zitierweise von Quellen und zu den Abbildungen	xviii
Abkürzungsverzeichnis	xx
Aussprachetabelle Osmanisch	xxii
I) DER GENFER PSALTER IN SEINEN URSPRÜNGEN	
1) Entstehungsgeschichte des Genfer Psalters	1
2) Die Melodien des Genfer Psalters	18
3) Erfolg und Verbreitung des Genfer Psalters im französischen Sprachgebiet	25
4) Übersetzungen und weitere Verbreitung	38
II) DIE NIEDERLANDE	
1) Einführung	43
2) Übersetzungen des Genfer Psalters	55
a) Jan Utenhove: <i>De Psalmen Daudis</i> (1566)	57
b) Lucas de Heere: <i>Psalmen Davids na d'Ebreusche waerheyt</i> (1565)	63
c) Petrus Datheen: <i>De Psalmen Davids ende ander Lofsanghen</i> (1567)	69
d) Philips Marnix van Sint Aldegonde: <i>Het Boeck der Psalmen Daudis</i> (1580) und <i>Het Boeck der Psalmen</i> (1591)	77
e) Der weitere Verlauf nach 1600	85
3) Dichterische Auseinandersetzung mit dem Genfer Psalter	102
a) Das <i>Geuzenliedboek</i> (1581, 1588, 1603)	105
	vii

b) Joost van den Vondel	108
c) Gerbrant Adriaenszoon Bredero: <i>Boertigh, Amouereus en Aendachtigh Groot Lied-boeck</i> (1622)	112
4) Vokale, instrumentale und gemischte Bearbeitungen des Gesamtsalters oder einzelner Melodien	116
a) Jean Louys: <i>Pseaulmes Cinquante de David</i> (1555)	116
b) Ms. Susanne van Soldt (GB L-Bm Add. 29485)	121
c) Henderick Joostzoon Speuy: <i>Psalmen Davids, gestelt op het Tabulatuer van het Orghel ende Clavecyimmel</i> (1610)	125
d) Nicolas Vallet: <i>Een en twintich Psalmen Davids</i> (1615) und <i>Regia pietas</i> (1620)	132
e) Jacob van Eyck: <i>Euterpe oft Spel-goddinne</i> (1644), <i>Der Fluyten Lust-hof</i> I (1649) und II (1646)	138
f) Anthoni van Noordt: <i>Tabulatuurboeck van Psalmen en Fantasyen</i> (1659)	145
g) Einzelne Psalmbearbeitungen in Sammelhandschriften für instrumentale und gemischte Besetzungen	152
h) Psalter mit Tasteninstrumenten-Begleitung: <i>Koraalboeken</i> und Generalbassbearbeitungen bis zur Einführung der <i>Statenberijming</i>	158
5) Jan Pieterszoon Sweelinck	170
a) Die vokalen Bearbeitungen des Genfer Psalters	171
b) Die instrumentalen Bearbeitungen des Genfer Psalters	187
6) Zusammenfassung	201
III) DEUTSCHLAND	
1) Einführung	203
2) Übersetzungen des Genfer Psalters	207
a) Paul Schede Melissus: <i>Di Psalmen Davids</i> (1572)	208
b) Ambrosius Lobwasser: <i>Der Psalter deß Königlichen Propheten Davids</i> (1573)	210

3) Dichterische Auseinandersetzung mit dem Genfer Psalter	225
a) Martin Opitz: <i>Die Episteln der Sontage vnd fürnemsten Feste</i> (1628); <i>Die Psalmen Davids</i> (1637)	225
b) Georg Rodolf Weckherlin: <i>Gaistliche und Weltliche Gedichte</i> (1641, 1648)	235
c) Simon Dach	239
d) Caspar Ulenberg: <i>Die Psalmen Davids in allerlei Teutsche gesangreimen gebracht</i> (1582)	243
4) Die Übernahme einzelner Melodien in das lutherische Kirchenliedrepertoire	245
5) Ein neuer Stil: Vokale und vokal-instrumentale Bearbeitungen des 17. Jahrhunderts	266
a) Michael Praetorius: <i>Musae Sioniae</i> (1605-1610)	266
b) Samuel Scheidt: <i>Geistliche Concerte</i> (1634, 1635)	275
c) Johann Crüger: <i>Psalmodia Sacra</i> (1658)	284
6) Instrumentale Bearbeitungen des Genfer Psalters aus dem deutschen Sprachraum	291
a) Samuel Mareschall	291
b) Die Manuskripte Lübbenau-Lynar B7 und C	294
c) Vereinzelt Psalmbearbeitungen für Instrumente	300
7) Melodien aus dem Genfer Psalter im Werk Johann Sebastian Bachs	304
8) Zusammenfassung	329
IV) ENGLAND, SCHOTTLAND UND DIE NORDAMERIKANISCHEN KOLONIEN	
1) Einführung	333
2) Übersetzungen des Genfer Psalters	345
a) Thomas Sternhold, John Hopkins und andere: <i>The Whole Booke of Psalmes</i> (1562, genannt <i>Old Version</i>)	345

b) Thomas Sternhold, John Hopkins und andere: <i>The Whole Psalmes of David in English Meter</i> (1564)	370
c) <i>All the French Psalm Tunes with English Words</i> (1632, 1650)	376
d) Der weitere Verlauf bis ca. 1700	380
3) Dichterische Auseinandersetzung mit dem Psalter	390
Sir Philip Sidney und Mary Herbert, Gräfin von Pembroke: <i>The Psalms of David</i> (um 1580-1599)	391
4) Melodien des Genfer Psalters in Gesangbüchern dissidentierender Gruppen	397
a) Henry Ainsworth: <i>The Book of Psalmes: Englised both in Prose and Metre</i> (1612)	398
b) <i>Das Bay Psalm Book:</i> <i>The Psalms Hymns and Spiritual Songs</i> (⁹ 1698)	404
5) Vokale und gemischt besetzte Bearbeitungen der <i>Old Version</i> , 1563-1677	413
a) John Day: <i>Whole Psalmes in Foure Parties</i> (1563)	417
b) John Cosyn: <i>Musike of Six, and Fiue Parties</i> (1585)	424
c) William Damon: <i>The Psalmes of David in English Meter</i> (1579), <i>The Former</i> und <i>The Second Booke of the Musicke of M. William Damon</i> (1591)	426
d) Thomas Est: <i>The Whole Booke of Psalmes With Their Wonted Tunes</i> (1592)	433
e) Richard Allison: <i>The Psalmes of Dauid in Meter</i> (1599)	441
f) Thomas Ravenscroft: <i>The Whole Booke of Psalmes</i> (1621)	449
g) <i>The Psalmes of David in Prose and Meeter</i> (1635)	455
h) John Playford: <i>Psalms & Hymns in Solemn Musick</i> (1671), <i>The Whole Book of Psalms</i> (1677)	460
j) Das 18. Jahrhundert	468
6) Instrumentale Bearbeitungen	470
a) Psalmen für Lauteninstrumente	470
b) Psalmbearbeitungen zur Begleitung des Gemeindegesangs	472

c) Die Musik in den Pfarrkirchen	476
7) Zusammenfassung	478
V) DAS OSMANISCHE REICH	
1) 'Alī Ufķī, Autor der osmanischen Psalmen	481
2) Einführung in die osmanische Musik des 17. Jahrhunderts	493
3) Modus und maķām: der Versuch einer Einordnung der Psalm- melodien in ein anderes musikalisches System	503
A) Dorische Modi	509
a) Hüseynī (Ps. 5, 8, 10)	509
b) Būselik (Ps. 2, 11, 12, 13)	520
c) Muḥayyer (Ps. 14)	531
d) Zīrefgend (Ps. 9)	534
B) Hypodorischer Modus	538
Nevā-yı 'Acem ya'nī 'Uşşāk (Ps. 7)	538
C) Äolischer Modus	541
a) Çārgāh (Ps. 6)	541
b) Pencgāh (Ps. 4)	545
D) Ionischer Modus	549
a) Rāst u Māhūr und Rāst u Māhūr ya'nī Gerdāni ye (Nr. III und Ps. 3)	549
b) Nevā-yı Rūmī (Ps. 1)	557
Exkurs: Die Übersetzung	560
4) Die Entstehung der osmanischen Psalmen und ihr religionspolitischer Hintergrund	565
5) Zusammenfassung	577
VI) ABSCHLUSS	579

VII) ANHANG

Literaturverzeichnis	583
1) Der Genfer Psalter in seinen Ursprüngen	583
2) Die Niederlande	589
3) Deutschland	601
4) England, Schottland und die nordamerikanischen Kolonien	610
5) Das osmanische Reich	620
Abbildungsverzeichnis	630
Index	637